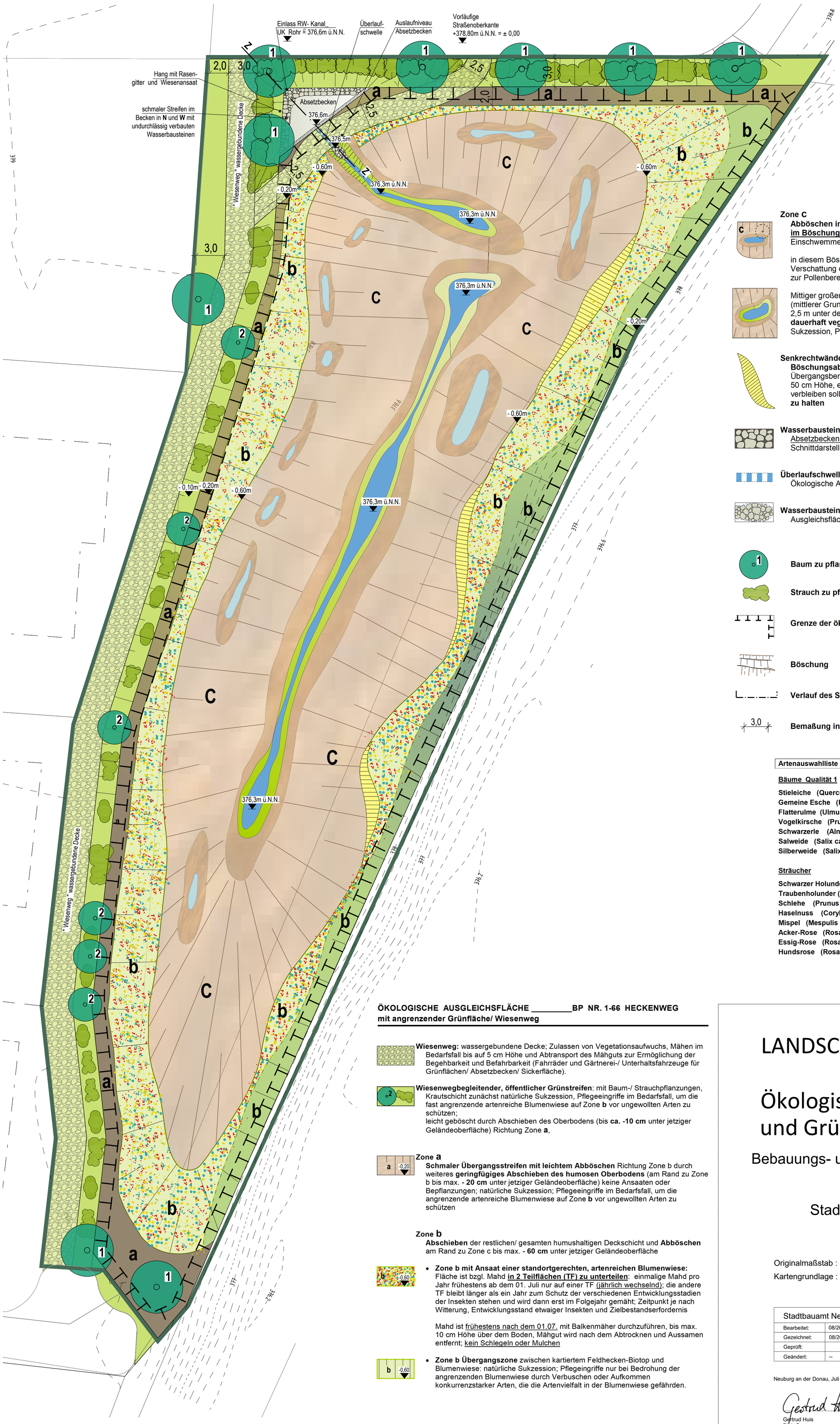

Zone c

Abböschen im Schluff-Feinsandbereich, unterbrochen durch tiefere Senken im Böschungsbereich, die ephemere Gewässer bilden sollen nach Einschwemmen von Feinmaterial, natürliche Abdichtung;

in diesem Böschungsbereich zu Zone b können einzelne Weiden zur Verschattung der kleineren Vernässungsstellen im Böschungsbereich, aber auch zur Pollenbereitstellung im Frühjahr zugelassen werden;

Mittiger großer Senkenbereich, der an den tiefsten Stellen bis max. 376,3 m ü NN (mittlerer Grundwasserspiegel 375,6 m ü NN) abzugraben ist (und damit ca. 2,5 m unter der gegenwärtigen Geländeoberfläche) = **Hauptsickerbereich**, der **dauerhaft vegetationsarm bis -frei** bleiben soll; zunächst natürliche Sukzession, Pflegeeingriffe (Grubbern, Entbuschen, …) nach Bedarf

Senkrechtwände für bodenbrütende Insektenarten :
Böschungsabschnitte, die durch Abbaggern im humusfreien Bereich im Übergangsbereich von Zone b zu c als **Senkrechte Wände** mit mindestens 50 cm Höhe, einige auch bis über einen Meter Höhe im anstehenden Material verbleiben sollen; **dauerhaft vegetationsfrei und v.a. frei von Verschattung zu halten**

Wasserbausteine (naturbelassene, raue Oberfläche) **als nördliche und westliche** Absetzbeckenböschung **undurchlässig verbaut** (in Zement; siehe auch Schnittdarstellung) = Ausstiegmöglichkeit für Amphibien

Überlaufschwelle mit geringer Neigung vom Absetzbecken (376,6 m ü. NN) in die Ökologische Ausgleichsfläche (Auslass in Ökofläche 376,5 m ü. NN)

Wasserbausteine durchlässig verbaut = Einlaufabschnitt in die sickerfähige Ausgleichsfläche

Baum zu pflanzen (Qualitätsnummer und Artenauswahl siehe Artenliste unten)

Strauch zu pflanzen (Artenauswahl siehe Artenliste unten)

Grenze der ökologischen Ausgleichsfläche

Böschung

Verlauf des Schnitts Z - Z'

3,0 **Bemaßung in Metern**

Artenauswahlliste

Bäume Qualität 1

- Stieleiche (Quercus robur)
- Gemeine Esche (Fraxinus excelsior)
- Flatterulme (Ulmus laevis)
- Vogelkirsche (Prunus avium)
- Schwarzerle (Alnus glutinosa)
- Salweide (Salix caprea)
- Silberweide (Salix alba)

Bäume Qualität 2

- Mehlbeere (Sorbus aria)
- Eberesche (Sorbus aucuparia)
- Traubenkirsche (Prunus padus)
- Holzapfel (Malus sylvetris)
- Holzbirne (Prunus sylvetris)
- Weißdorn (Crataegus monogyna)

Sträucher

- Schwarzer Holunder (Sambucus nigra)
- Traubenholunder (Sambucus racemosa)
- Schlehe (Prunus spinosa)
- Haselnuss (Corylus avellana)
- Mispel (Mespulis germanica)
- Acker-Rose (Rosa arvensis)
- Essig-Rose (Rosa gallica)
- Hundsrose (Rosa canina)
- Wilde Hechtrose (Rosa glauca)
- Kornelkirsche (Cornus mas)
- Gemeiner Schneeball (Viburnum opulus)
- Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus)
- Faulbaum (Frangula alnus)
- Korbweide (Salix viminalis)
- Bruchweide (Salix fragilis)

ÖKOLOGISCHE AUSGLEICHSFLÄCHE _____BP NR. 1-66 HECKENWEG
mit angrenzender Grünfläche/ Wiesenweg

Wiesenweg: wassergebundene Decke; Zulassen von Vegetationsaufwuchs, Mähen im Bedarfsfall bis auf 5 cm Höhe und Abtransport des Mähguts zur Ermöglichung der Begehbarkeit und Befahrbarkeit (Fahrräder und Gärtnerei-/ Unterhaltsfahrzeuge für Grünflächen/ Absetzbecken/ Sickerfläche).

Wiesenwegbegleitender, öffentlicher Grünstreifen: mit Baum-/ Strauchpflanzungen, Krautschicht zunächst natürliche Sukzession, Pflegeeingriffe im Bedarfsfall, um die fast angrenzende artenreiche Blumenwiese auf Zone **b** vor ungewollten Arten zu schützen;
leicht geböscht durch Abschieben des Oberbodens (bis **ca. -10 cm** unter jetziger Geländeoberfläche) Richtung Zone **a**,

Zone a
Schmaler Übergangsstreifen mit leichtem Abböschen Richtung Zone b durch weiteres **geringfügiges Abschieben des humosen Oberbodens** (am Rand zu Zone b bis max. **- 20 cm** unter jetziger Geländeoberfläche) keine Ansaaten oder Bepflanzungen; natürliche Sukzession; Pflegeeingriffe im Bedarfsfall, um die angrenzende artenreiche Blumenwiese auf Zone **b** vor ungewollten Arten zu schützen

Zone b
Abschieben der restlichen/ gesamten humushaltigen Deckschicht und **Abböschen** am Rand zu Zone c bis max. **- 60 cm** unter jetziger Geländeoberfläche

- **Zone b mit Ansaat einer standortgerechten, artenreichen Blumenwiese:** Fläche ist bzgl. Mahd **in 2 Teilflächen (TF) zu unterteilen**: einmalige Mahd pro Jahr frühestens ab dem 01. Juli nur auf einer TF (jährlich wechselnd); die andere TF bleibt länger als ein Jahr zum Schutz der verschiedenen Entwicklungsstadien der Insekten stehen und wird dann erst im Folgejahr gemäht; Zeitpunkt je nach Witterung, Entwicklungsstand etwaiger Insekten und Zielbestandserfordernis

  Mahd ist frühestens nach dem 01.07. mit Balkenmäher durchzuführen, bis max. 10 cm Höhe über dem Boden, Mähgut wird nach dem Abtrocknen und Aussamen entfernt; kein Schlegeln oder Mulchen

- **Zone b Übergangszone** zwischen kartiertem Feldhecken-Biotop und Blumenwiese: natürliche Sukzession; Pflegeeingriffe nur bei Bedrohung der angrenzenden Blumenwiese durch Verbuschen oder Aufkommen konkurrenzstarker Arten, die die Artenvielfalt in der Blumenwiese gefährden.

LANDSCHAFTSPFLEGERISCHER BEGLEITPLAN

Ökologische Ausgleichsfläche und Grünflächen Ost

Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr.1-66

"Heckenweg"

Stadt Neuburg an der Donau

Originalmaßstab : 1 : 200 (0 2 4 6 8 10 m)

Kartengrundlage : Digitale Flurkarte Stand Sept. 2018

N

Stadtbauamt Neuburg an der Donau; SG Bauleitplanung	
Bearbeitet:	08/2019; Huis G.; 07/2020;
Gezeichnet:	08/2019; Hoffmann I.; 07/2020;
Geprüft:	
Geändert:	--

Neuburg an der Donau, Juli 2020

Gertrud Huis
Dipl.-Geogr.
(Planung, SG-Leitung)

Neuburg an der Donau,den 09.12.2020
Stadt Neuburg an der Donau

Dr. Gmehling
Oberbürgermeister